



Bild fotografiert von Sr. Christine vom Kreuz OCDS

Vereinsblatt

**KINDER DES HEILIGSTEN ANTLITZES UND
DES AUFERSTANDENEN HERRN**



Verein zur Verehrung vom Heiligsten Antlitz

Liebes Vereinsmitglied!

Diesmal wollen wir Ihnen einen kurzen Überblick geben, warum wir das Antlitztuch von Manoppello verehren.

In dieser Ausgabe des Vereinsblattes gibt es eine Weihnachtsgeschichte und natürlich wollen wir Sie über aktuelle Ereignisse auf dem Laufenden halten.

Das wahre Antlitz Jesu auf dem Schleiertuch von Manoppello

Das Volto Santo von Manoppello (Italien) ist kein menschliches Kunstwerk, d.h. es wurde nicht von Menschenhand gemacht. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen ergaben, dass das Gesicht nicht mit Farbe gemalt wurde.

Das Abbild zeigt sich auf einem Tuch aus Muschelseide (17,5 x 24 cm), einem Material, das nicht bemalt werden kann. Es existiert sonst kein einziges Bild auf Muschelseide.

Laut den Aussagen des Johannesevangeliums haben Petrus und Johannes am Ostermorgen im leeren Grab neben dem bekannten Grabtuch ein sogenanntes Schweißtuch gefunden. Nach neuesten Untersuchungen ist das Gesicht auf dem Volto Santo deckungsgleich mit dem Gesicht auf dem Turiner Grabtuch.

Niemand kann erklären wie sich das Gesicht im dunklen Grab auf dem unbemalbaren Muschelseidentuch abbilden konnte. Für uns Gläubige ist deshalb das Volto Santo das größte Wunder, das wir haben.

Das Bild wird in einem hinten wie vorne mit Glas geschütztem Rahmen aufbewahrt, damit es von beiden Seiten betrachtet werden kann. Das hauchdünne Gewebe kann aber nur sehr schwer fotografiert werden.

Durch die Verehrung des Angesichts geschahen viele Gnaden und Wunder. Jesus will uns nicht nur durch sein Wort an der Auferstehung teilnehmen lassen, sondern er hat uns auch das Bild seines Antlitzes hinterlassen. So können wir sein Gesicht betrachten und uns gleichzeitig von ihm anschauen lassen.

Trotz der Qualen, die er zu erdulden hatte und die ihm deutlich ins Gesicht geschrieben sind, schaut er uns mit offenen Augen voll Güte und Liebe an. Der Wert des Christusbildes hängt natürlich entscheidend davon ab wie wir es betrachten und was Jesus für uns bedeutet.

Als Petrus und Johannes am Ostermorgen das leere Grab betraten, sahen beide das gleiche, aber nur von Johannes heißt es: „Er sah und glaubte.“

So liegt es an uns welche Bedeutung wir dem Abbild Jesu Christi auf dem Volto Santo zukommen lassen.

Das Antlitz Jesu in der Krippe von Bethlehem

Stellen wir uns diesen, mit nichts auf der Erde vergleichbaren Anblick, vor.

Es schlägt die festliche Mitternachtsstunde, in der sich die Versprechen des Himmels erfüllen. Man hört einen Freudenruf: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden den Menschen seiner Gnade!“

Im gleichen Augenblick erhellt ein Blitz den Himmel und Jesus, die Sonne der Gerechtigkeit, Sonne der Barmherzigkeit, erscheint in den Armen seiner Mutter Maria. Er lächelt sie an und schaut sie mit Liebe an.

Josef ist Zeuge dieses wunderbaren Augenblicks. Beide geben kniend und schweigend dem fleischgewordenen Wort die Ehre. Anbetungsvoll erheben sie ihre Augen und schauen mit Begeisterung diese Gesichtszüge an, dessen Schönheit die Himmel erhellt und bewundernswert für die Engel ist.

Das Gotteskind lacht und sie geben Ihm auf die Stirn einen jungfräulichen und zugleich elterlichen Dankbarkeitskuss voll schönster Liebe. Es gibt auf der Erde keine Liebe, die der Liebe Marias, Josefs und der Engel zu Jesus in der Krippe, gliche.

Es ist eine immer mehr wachsende Liebe, ewig neu. Es ist eine Liebe, die zur Nachahmung auffordert.

Diese ersten Verehrer wussten, dass das Gotteskind nur deshalb auf die Erde gekommen ist, um sich ganz dem himmlischen Vater aufzuopfern; um der Gottesehre, die durch die sündige Welt verachtet wird, zu sühnen; um den Menschen ein vollkommenes Bild der heiligen Tugenden zu geben; um ein Opfer der Liebe zu werden, damit die Menschen seinem Vorbild nachfolgen und damit Gott die Ehre erweisen würden.

Maria und Josef sind bei der Krippe zu Bethlehem Vertreter der gesamten Menschheit. Sie opfern dem Herrn die Herzen aller Menschen auf, sie erflehen Gnaden für alle und vereinen sich zugleich mit Jesus in seinen Tugenden nachfolgend.

O Herr, möge das Licht Deines Heiligen Antlitzes meine Seele erhellen. Möge das Lächeln Deiner Heiligen Lippen, ein Blick Deiner Göttlichen Augen mein armes Herz, das so unwillig zu Liebe und Opfer ist, stärken und entzünden.

O Maria! O Josef! Entzündet in mir Eure Gefühle! Ihr Engel von Bethlehem macht, dass ich mit euch zusammen dem Gotteskind die Ehre erweise, meinen Brüdern die Freude über sein Kommen auf der Erde verkünde und zu seiner Verehrung so viele Seelen wie möglich führe.

Sel. P. Honorat Kozminski

Im Namen von **VERITATE** - DURCH IHN UND MIT IHM UND IN IHM IN DER WAHRHEIT (Gemeinschaft der Liebe) laden wir Sie und alle Völker dieser Erde ein mit uns für die **Einheit** und den **Frieden** zu beten.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.heiliges-antlitz.com/veritatem

Das **Gebet der Einheit** finden Sie am Beiblatt!

Bericht von der Glaubensvertiefung in Weikertschlag

Am Sonntag, dem 18. November 2012 pilgerten bei Nebel und schlechter Sicht 15 Personen aus Krems, Lengenfeld, Eggenburg, Gr. Gerungs, Raabs usw. nach Weikertschlag zu Hr. Pf. Pius, der in Niklasberg um 9Uhr30 die Hl. Messe las. Anschließend gab es die offizielle Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmer und den ersten Vortrag von Sr. Christine vom Kreuz OCDS (Christine Alexander) zum Thema „Wir haben den Herrn empfangen“.

Das Mittagessen wurde in einem Gasthaus in Weikertschlag eingenommen. Dann ging es wieder ins Pfarrheim nach Niklasberg zu den folgenden Vorträgen von Sr. Christine: „Wie sehr belastet uns die Erbsünde, Was ist Umkehr, Das Heilige Antlitz des Vaters, Die Verheißenungen des Sohnes und Prophezeiungen heute.“

Natürlich gab es zwischen den Vorträgen auch eine Pause, in der wir mit Kuchen und Kaffee von Familie Strobl verwöhnt wurden – ein herzliches Dankeschön dafür.

Unser Dank gebührt auch unserem spirituellen Gastgeber Hr. Pf. Pius, der uns am Ende des Tages den „Päpstlichen Segen“ mit auf den Heimweg gab und anschließend noch zur Beichte zur Verfügung stand, unserem Obmann Ernst Anissin, der über die Entstehung und die Arbeit des Vereines berichtete und ganz besonders Sr. Christine, die sich sehr viel Mühe gegeben hat uns auf den rechten Weg zu führen.

Wenn auch Sie sich für diese Themen interessieren, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf, die Vorträge von Sr. Christine sind auf CD erhältlich.

christine@heiliges-antlitz.com

Wir bedanken uns aufs Herzlichste für alle eingegangen Spenden und ganz besonders bei allen, die uns mit einem Dauerauftrag unterstützen.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit auch weiterhin und überweisen Sie Ihre Spende an: **Raiffeisenbank Langenlois, BLZ 32426, Konto Nr.: 715.086**

IBAN: AT64 3242 6000 0071 5086, BIC: RLNWATWW426

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes, friedliches und besinnliches Weihnachtsfest sowie Gottes Segen für das Neue Jahr!